

E.V.A.-Energiepreisindex (EPI)

für private Haushalte Jahresentwicklung 1999

Überraschung - 1999 keine Mehrausgaben für Energie!

Ein überraschendes Ergebnis weist der Energiepreisindex (EPI/VPI) der Energieverwertungsagentur (E.V.A.) für das Jahr 1999 auf. Trotz steigender Preise für die Mineralöle vor allem in den letzten Monaten des vergangenen Jahres haben sich die Ausgaben der österr. Haushalte für Energie von 1998 auf 1999 nur geringfügig geändert. Im Jahresschnitt stiegen sie lediglich um 0,4% (1998: -3,3%), wobei real gesehen die Energiekosten sogar um 0,2 % sanken. Wie die E.V.A., die den Energiepreisindex (EPI/VPI) regelmäßig basierend auf Statistik Österreich Daten erstellt, in ihrer Aussendung betont, wurden alle Energieträger bis auf die Mineralöle günstiger. Die Mineralöle verteuerten sich zwar im Jahresschnitt um 1,8% (1998: -6,5%), sind aber im Jahresschnitt noch immer günstiger als 1996 und 1997.

Die größte Verteuierung gab es im Jahresvergleich bei Heizöl Leicht mit 6,1% (1998: -13,8%). Heizöl Extra Leicht verteuerte sich um 2,5% (-9%). Normalbenzin wurde lediglich um 1,2% (-5%), Superbenzin 1,2% (-5,1%) und Diesel um 2,5% (-7,1%) teurer.

Bei den festen fossilen Brennstoffen wurde Steinkohle um 0,9% günstiger, Braunkohle um 1% und Koks um 1,1%. Brennholz sank lediglich um 0,1%. Bei Strom wirkt sich die Diskussion um die Liberalisierung des Strom - EU -Binnenmarktes derzeit erst geringfügig auf die Preise aus, die von 1998 auf 1999 nur um 0,8% günstiger wurden. Gas wurde um 1,1% günstiger, Fernwärme um 0,4%.

Die E.V.A. weist in ihrer Aussendung, dass bei den "autolosen" Haushalten die Energiekosten sogar um 0,2% gesunken sind und die Verteuierung lediglich von den Haushalten getragen wird, die mit Heizöl heizen.

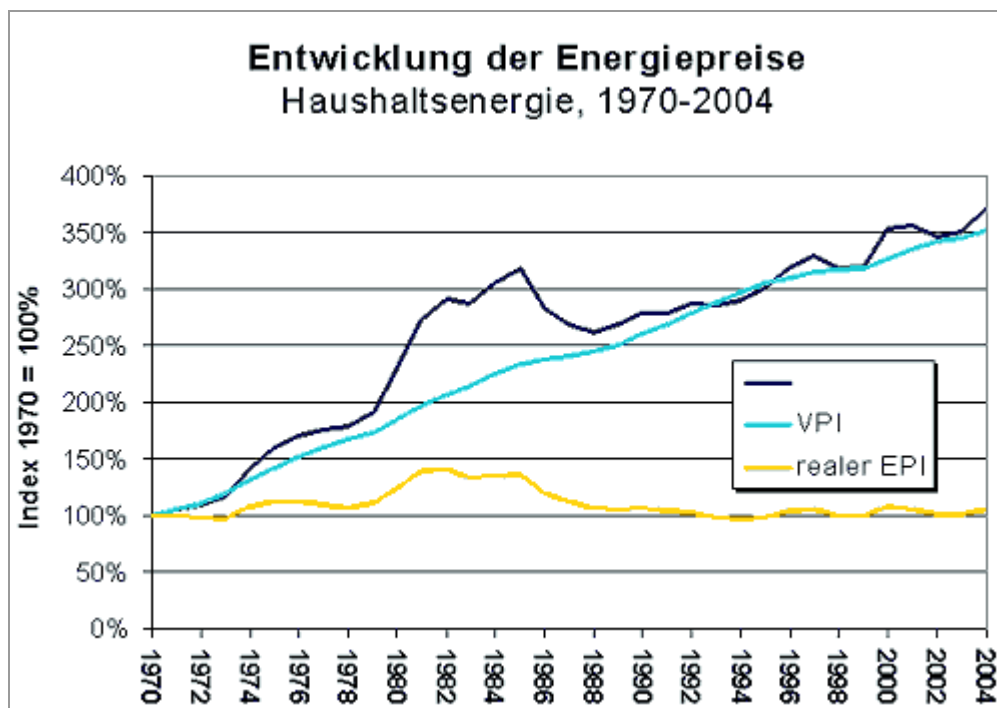
Laut E.V.A. gaben die ca. 3,15 Millionen österreichischen Haushalte 1999 insgesamt 87 Milliarden Schilling für Energie aus. Davon entfallen ca. 26 Milliarden öS auf Strom, 38 Milliarden auf Mineralöle (inkl. Treibstoffe), weniger als 8 Milliarden auf Gas, 6 Milliarden bereits für Fernwärme und weniger als 5 Milliarden auf Holz.

Impressum

Im längjährigen Vergleich zeigt sich, daß Energie noch immer sehr günstig ist. Seit 1966 gab es lediglich 7 Jahre, in denen die Haushalte für Energie real gesehen weniger zahlten als 1999. So kostet Heizöl extra leicht derzeit weniger als die Hälfte von 1966.

Jährliche Entwicklung der Energiepreise seit 1966 (Grafiken)

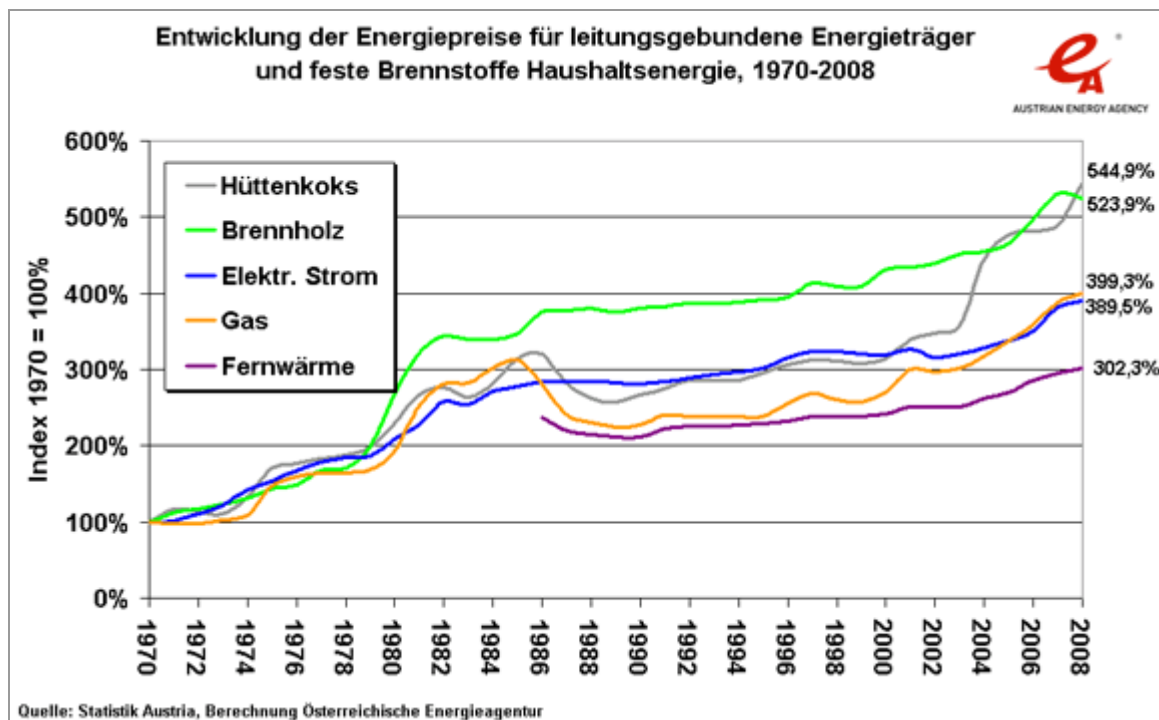
E.V.A. Energiepreisindex



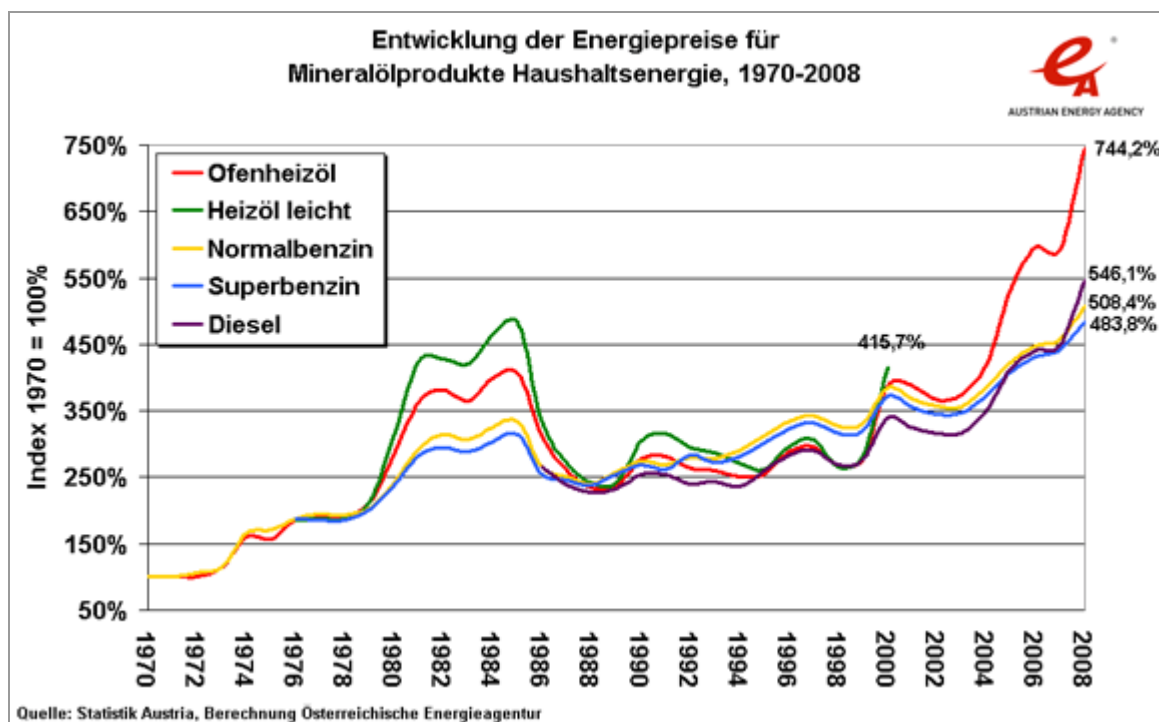
Impressum

Herausgeberin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency,
 Mariahilfer Straße 136, A-1150 Wien; Tel. +43 (1) 586 15 24, Fax +43 (1) 586 15 24 - 340;
 E-Mail: office@energyagency.at, Internet: <http://www.energyagency.at>

Leitungsgebundene Energieträger und Briketts

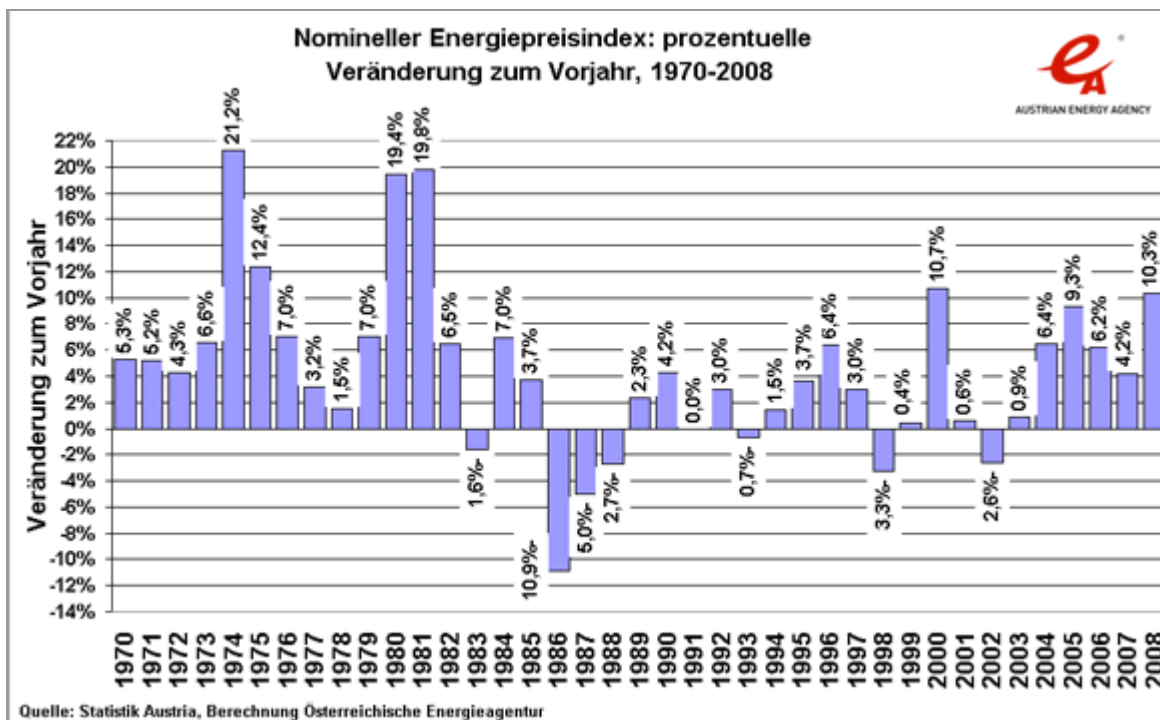


Mineralöprodukte



Impressum

Realer (inflationsbereinigter) Energiepreisindex: prozentuelle Veränderung zum Vorjahr



Impressum

Herausgeberin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency,
 Mariahilfer Straße 136, A-1150 Wien; Tel. +43 (1) 586 15 24, Fax +43 (1) 586 15 24 - 340;
 E-Mail: office@energyagency.at, Internet: <http://www.energyagency.at>